

Auch der Herr Prälat predigte zuweilen, soll aber nach Älterer Urtheile, auch wenn er predigte, eigentlich gar nichts gepredigt haben, wie ich mich auch durchaus nicht mehr erinnere, was er denn einmal predigte. Außer der Kirche predigte er mir oft (und diese seine Predigten behielt ich), wenn ich mit meinen Kameraden die Stille der Kreuzgänge in der alten Kirche und den Fleiß der Böglinge auf dem Dormente durch laute Spiele zu sehr störte. Da schuf er mir starken Zank beim Vater, kam aber darüber oft mit seiner Gehälftin in einen noch stärkern.

Die Prälatin mit dem Eulenkopfe.

Ich war nämlich ihr Liebling noch vom Osterholze her und konnte sie wohl leiden, weil sie wie eine Gule ansah, was mir wegen meiner Bögelliebe merkwürdig war, und weswegen ich sie immer sehr begierig ansah. Mein Vater versäumte nicht, so oft wir eine gebratene Gans verspeisten, ihr ihr Lieblingsstück, das spitze fette Hinterteil, durch mich zu übersenden, welches Geschäft ich auch so freudig, wie das Füttern eines Vogels verrichtete.

Meinem Vater, dessen Ernst sich im Umgange, besonders mit Frauen, gern verlor, gab sie manche Veranlassung zu Scherzen. Oft noch im Mondenschein, wenn sie mit ihrem Eulengesichte aus dem Erker der vis-à-vis von uns stehenden alten Prälatur sah und herüberrief, entspann sich zwischen beiden ein scherzhafes Zwiegespräch durch die Fenster im Geplätzchen des unten stehenden Brunnens. Wenn aber die Prälatin auch manchmal einsam und nur von mir bemerkt im Mondenschein aus den alten Mauern herausjah,